Inhalt

DANKSAGUNG | 9

A. EINLEITUNG – STAMMZELLEN UND GESCHLECHTERLEIBER | 11

B. BIOETHIK ALS DISPOSITIV | 39

B.1 Zum Selbstverständnis dominanter Bioethik | 39

B.2 Der foucaultsche Dispositivbegriff | 42

B.2.1 Der strategische Aspekt | 45

B.2.2 Machtverhältnisse im bioethischen Dispositiv | 47

B.2.3 Das Verhältnis von ‚materiellen‘ Biotechnologien und
‚diskursiver‘ Bioethik | 61

B.2.4 Zusammenfassung | 67

B.3 Die Rekonstruktion des Dispositivs der Bioethik | 69

B.3.1 Von der traditionellen Arzt- zur biomedizinischen Ethik
selbstregierter Subjekte | 70

B.3.2 Bioethik als Subpolitik: Die Bioethik-Konvention | 75

B.3.3 Die neoliberale Umstrukturierung lokaler
Ethikkommissionen | 86

B.3.4 Die Etablierung politischer Ethikkommission | 89

B.3.5 Die Privilegierung des Embryos als Rechtssubjekt im
entstehenden Biorecht | 92

B.3.6 Die ‚Verwissenschaftlichung‘ der Bioethik: Bioethik-
Institute und die Institutionalisierung der Bioethik als
akademische Disziplin | 95

B.3.7 Der Kampf im Bereich bioethischer Bildung | 104

B.3.8 Die Konstruktion des Embryos als Rohstoff | 111

B.3.9 Das Stammzellgesetz und die ZES | 118

B.3.10 Die Zukunft der Stammzellforschung | 124

B.3.11 Zusammenfassung | 127

C. DIE ANALYSE DER BIOETHISCHEN DISKURSE ZUR STAMMZELLFORSCHUNG | 131

C.1 Lebenswissenschaftliche Diskurse –

Vom totipotenten Embryo zur Netzwerkzelle | 132

C.1.1 Der Begriff der Totipotenz: Vom Einheitsprinzip zum Teamprodukt | 136

C.1.2 Zusammenfassung | 169

C.2 Theologische Diskurse – Gottebenbildliche Eigenleiblichkeit des Embryos, sündiges weibliches Fleisch und heteronormative Lebensvielfalt | 173

C.2.1 Koordinaten des theologisch-ethischen Diskurses zur Stammzellenproblematik | 173

C.2.2 Körper- und Geschlechtermetaphern in theologischer Bioethik | 200

C.2.3 Zusammenfassung | 223

C.3 Philosophische Diskurse – Zweckrationales Leben und Personen bioethischer Entscheidungen | 226

C.3.1 Der philosophische Personbegriff | 228

C.3.2 Rationales Leben und vernünftige Körper: Philosophische Wendungen biologischer Lebensbegriffe | 265

C.3.3 Zusammenfassung | 273

C.4 Rechtsphilosophische Diskurse – Privatrechtliche Körpereigentümer, bloßes biologisches Leben und embryonale Grundrechtssubjektivität | 276

C.4.1 Die Zygote als Grundrechtssubjekt: Rechtsphilosophische Argumentationen gegen Stammzellforschung | 278

C.4.2 Leben ohne Rechtsstatus: Der Embryo als bloßes biologisches Leben | 283

C.4.3 Biologisches Leben und Grundrechtssubjekt: Unvereinbare Gegensätze? | 287

C.4.4 Unsichtbare Väter und monströse Mütter | 290

C.4.5 Abtreibung als selbstbestimmte Praxis von Frauen? | 299

- C.4.6 Stammzellen aus Nabelschnurblut: Das Kind als
privatrechtlicher Eigentümer seiner Stammzellen | 304
- C.4.7 Zusammenfassung | 319

**C.5 Das Zusammenwirken
der bioethischen Diskurse | 323**

- C.5.1 Das Zusammenwirken der Lebensschützer | 329
- C.5.2 Das Zusammenwirken der Befürworter von
Stammzellforschung | 338
- C.5.3 Zu den Gemeinsamkeiten von Gegnern
und Befürwortern | 345

**D. ZURÜCK ZUM INTEGRALEN FRAUENKÖRPER?
EINE INTERDEPENDENTE PERSPEKTIVE
AUF DIE INWERTSETZUNG DES
REPRODUKTIVEN LEIBES | 355**

- D.1 Die Inwertsetzung des Leibes als eine
Inwertsetzung des *Frauenkörpers*? Die Kategorie
Geschlecht in feministischen Genderansätzen | 359
- D.2 Potentiale der Entgeschlechtlichung?
Queere/transgendere Perspektiven auf Neue
Technologien und Körperfragmentierung | 372
- D.3 Die Unmöglichkeit der Möglichkeit reproduktiver
Subjektivierung: Reproduktion, NRTs und
Körperfragmentierung aus Sicht der Disability
Studies | 380
- D.3.1 Komplexe Subjektivierungsbedingungen | 381
- D.3.2 Stammzellforschung und neue Eugenik | 386
- D.4 Zusammenfassende Schlussbetrachtungen: Eine
interdependente Perspektive auf die Inwertsetzung
des Körpers | 392

E. LITERATUR | 397

F. GLOSSAR | 435